

Wie die „Deutsch-Israelische Gesellschaft Region Stuttgart“, Inhalte unserer Website verfälscht darstellt

Pako Stuttgart, 10.09.2020

Die DIG Region Stuttgart stellte im Oktober 2018 eine, wie es auf ihrer Website heisst „Kurzdokumentation zu den Boykott-Aktivitäten des Palästinakomitees Stuttgart gegen Israel“ zusammen *. In dieser Zusammenstellung findet sich auf Seite 4 eine manipulierte Ansicht einer Seite unserer Website. Es ist eine Montage aus Bildschirmaufnahmen unseres Website-Banners, der darunter befindlichen „News-Box“ mit Links zu Artikeln, sowie eines Satzes, der folgendermaßen lautet: *Wir müssen über Israels „Recht zu existieren“ reden*. Über der Montage schreibt die DIG: „Ganz offen stellt das Komitee die Existenz Israels in Frage, wie auf seiner Homepage am 15.4.14 zu lesen war“ (siehe die Ansicht auf Seite 2).

Der Satz *Wir müssen über Israels „Recht zu existieren“ reden*, ist jedoch keine Aussage unsererseits, sondern die Überschrift eines Artikels des Autors Ben White. Der Artikel wurde auf der Website der-semit.de veröffentlicht und wir verlinken von unserer Website (palaestinakomitee-stuttgart.de) aus dorthin.

Ben White ist Autor von „Israelische Apartheid: A Beginners Guide“ und „Palestinians in Israel: Segregation, Discrimination, and Democracy“. Er schreibt für *Middle East Monitor* und seine Artikel werden von *AlJazeera*, *al-Araby*, *Huffington Post*, *The Electronic Intifada* u.a. veröffentlicht. In dem Artikel diskutiert White die völkerrechtliche Frage des Existenzrechts von Staaten, aus Anlass einer durch israelische Lobbyisten verhinderte Konferenz an der Universität in Southampton in Großbritannien.

Hier ein Abschnitt aus Ben Whites Artikel **:

... Ein Thema beherrschte die Kritik der Konferenz [Southampton, UK], die in der Schlagzeile in Daily Express zusammengefasst war: „Empörung darüber, dass „die BRITISCHE Universität Israels Recht zu existieren hinterfragt“. Dies ist deshalb eine wertvolle Gelegenheit, das zu prüfen, was in der Diskussion über den Nahen Osten von Politikern und Kritikern ein Cliché geworden ist. Also hat „Israel ein Recht zu existieren“? Die Antwort oder wenigstens ein bedeutender Teil der Antwort ist, dass ohne Ausnahme kein Staat „das Recht, zu existieren“ hat. Staaten kommen und gehen, werden gebildet und hören auf. Der Süd-Sudan wurde 2011 gegründet. Die UdSSR hörte 1991 auf zu existieren. Die Tschechoslowakei wurde 1993 zur Slowakei und zur Tschechischen Republik.

Die Überschrift des Artikels *Wir müssen über Israels „Recht zu existieren“ reden* erscheint in der von der DIG Region Stuttgart manipulierten Ansicht direkt unter der Newsbox unter dem Banner unserer Website. Doch so eine Ansicht ist auf unserer Website gar nicht möglich, denn beim Skrollen wird das Banner und die Newsbox nach oben geschoben und ist nicht zusammen mit Inhalten, die weiter unten auf der Seite stehen sichtbar.

Es wurden also offensichtlich Bildschirmaufnahmen von der DIG gemacht und die Ansicht wurde zusammenmontiert mit der Absicht den Eindruck zu erwecken, hier handle sich es um eine Aussage des Palästinakomitee Stuttgart. Zu diesem Zweck wurde auch der Name des Autors entfernt, bzw. weggelassen.

Die Publikation, in der der Artikel erschien, der-semit.de, wurde aus demselben Grund entfernt. Das Datum ist mit 15.04.14 im PDF der DIG Region Stuttgart falsch angegeben. Da es sich um eine eindeutige Manipulation handelt, gehen wir davon aus, dass auch dies kein Versehen oder pure Schlamperei ist, sondern absichtlich so gemacht wurde, um ein Nachvollziehen – und damit das Erkennen der Fälschung – auf unserer Website zu erschweren, oder zu verunmöglichen. Tatsächlich ist der Artikel vom 08.04.15. Er ist auf unserer Seite *Rückblick 2015* unter diesem Link, weit unten auf der Seite zu finden, bzw. auf der-semit.de https://senderfreiespalaestina.de/home_2015.htm, <http://der-semit.de/wir-muessen-ueber-israels-recht-zu-existieren-reden/>

Außerdem gibt es auf unserer Website nur auf der ersten Seite (Home) eine Newsbox und zwar oben direkt unter dem Banner. In ihr stellen wir Links zu Artikeln zur Verfügung. Diese Newsbox NEU UND LESENSWERT gibt es nicht auf den anderen Seiten, also auch nicht auf der Seite mit dem Artikel von Ben White. Auf der manipulierten Ansicht hingegen ist sie zu sehen (siehe unten)! Aus der von der DIG erstellten Ansicht der Newsbox unserer Website, wurden die Erscheinungsdaten der Artikel entfernt. Da wir jedoch stets, Autor/in, Publikation und Erscheinungsdatum angeben, muss es sich auch hier um eine absichtliche Manipulation handeln.

Die von der DIG manipulierte Darstellung der Seite unserer Website:

Ganz offen stellt das Komitee die Existenz Israels in Frage, wie auf seiner Homepage am 15.4.14 zu lesen war:



The screenshot shows the homepage of the 'Palästinakomitee Stuttgart'. At the top, the title 'Palästinakomitee Stuttgart' is displayed in large red letters. Below it, a search bar contains the text 'Um direkt zu einem Artikel auf dieser Seite zu gelangen, dieses Menü klicken'. A section titled 'NEU UND LESENSWERT' (New and Worth Reading) is highlighted with a red bar. It contains a list of five article links, each with a red arrow icon. The links are: 'How Israel was absolved of Deir Yassin and all other massacres' by Ilan Pappé from electronicintifada.net; 'Palästinensisches Flüchtlingslager und Stadtteil von Damaskus: Jarmuk wurde vom IS überrannt' from taz.de; 'Initiator der Kölner Klagemauer soll auf Schockbilder verzichten' from Kölner Stadt-Anzeiger; 'Ludwig Watzal über das Buch von Shlomo Sand: Warum ich aufhöre, Jude zu sein' from der-semit.de; and 'One-state supporters oppose the "Two States – One Homeland" initiative' from freehaifa.wordpress.com. At the bottom of the screenshot, a blue banner reads 'Wir müssen über Israels „Recht zu existieren“ reden'.

Auf den Artikel von Ben White haben wir verlinkt, da wir es für wichtig halten, in der Diskussion um das Existenzrechts Israels darauf hinzuweisen, dass es im internationalen Recht kein „Existenzrecht“ für Staaten gibt. Staaten zerfallen, überholen sich, vereinigen sich mit anderen... etc. Die Beschwörung eines „Existenzrechts“ für den Staat Israel ist also eine persönliche Meinung, die völkerrechtlich keine Bedeutung hat.

Hierzu noch einmal ein Ausschnitt aus Ben Whites Artikel:

(...) Aber wie ist es nun mit Israel? Hat es ein Recht zu existieren, speziell als „jüdischer Staat“? Der UN-Teilungsplan und die Resolution 181 der Vollversammlung von 1947 rufen tatsächlich zur Errichtung eines „arabischen Staates“ **und** eines „jüdischen Staates“ innerhalb der Grenzen des

britischen Mandats Palästina auf.

Doch gründete sie sich auf eine Bevölkerungsverteilung jener Zeit – sie definierte nicht einen „jüdischen“ (oder arabischen) Staat, der auch die Juden einschloss, die noch nicht dort lebten. Mit anderen Worten vermied sie, „ein abstraktes Recht der Selbstbestimmung der Juden als einer extra-territorialen Gruppe“ aufzurufen.

Der Teilungsplan enthielt auch Garantien für „gleiche und nicht-diskriminierende Rechte“ für **alle** Bürger, Juden und Araber, die in beiden Staaten leben. Mit den Worten des Textes: Juden und Araber würden „Bürger eines Staates werden, die in beiden Staaten leben. Mit den Worten des Textes würden Juden und Araber „Bürger des Staates werden, in dem sie Bewohner sind und sich aller ziviler und politischen Rechte erfreuen“.

Aber da gibt es noch ein Problem. Die von der zionistischen Föderation betriebene Petition gegen die Konferenz behauptet, dass „Israel der Ausdruck für das unveräußerliche Recht der Selbstbestimmung des jüdischen Volkes sei“. Ein Verfasser von Telegraph erklärte, dass „der (jüdische) Kampf um Selbstbestimmung nichts anderes wäre als Martin Luther Kings jr. Kampf gegen die Rassentrennung oder der Kampf von Nkrumah gegen den Imperialismus.“

Entscheidend jedoch entspricht die Selbstbestimmung nicht der Eigenstaatlichkeit und ist gewiss nicht einer exklusiven, ethnokratischen Eigenstaatlichkeit gleichzusetzen (...)

Die Tatsache, dass die Hauptgruppen, die sich in Großbritannien für Israel einsetzen, entschlossen waren, nicht nur die Ideen der Konferenz infrage zu stellen, sondern sie erst gar nicht stattfinden zu lassen, ist ein Beispiel für die reizbare Ängstlichkeit und das Mobbing, die auftauchen, wenn Israels koloniale Gegenwart und Vergangenheit bloß gelegt werden und von seiner Mythologie, seinen Argumenten und Andeutungen über Antisemitismus befreit wird.

Es gibt kein „Recht“ auf ethnische Säuberung, kein „Recht“ auf Siedler-koloniale Ersetzung, kein „Recht“ auf diskriminierende Gesetzgebung und kein „Recht“ auf einen ethnokratischen Mehrheitsstaat, der weiter das Recht auf Selbstbestimmung des palästinensischen Volkes verweigert...

****** Vollständiger Artikel von Ben White auf der-semit.de auf den wir verlinken:

<http://der-semit.de/wir-muessen-ueber-israels-recht-zu-existieren-reden/>

Mehr zu der-semit.de unter: <http://der-semit.de/ueber-uns/>

Der englische Originalartikel erschien auf middleeasteye.net

<https://www.middleeasteye.net/opinion/we-need-talk-about-israels-right-exist>

***** PDF der DIG

<http://www.dig-stuttgart.net/wp-content/uploads/Kurzdokumentation-Boykottaktivit%C3%A4ten-Pal%C3%A4stinakomitee.pdf>

Außerdem weisen wir darauf hin, dass wir keine Veranstaltungen mit Relativierern des Holocaust durchführen, wie die DIG im zweiten Abschnitt ihrer „Kurzdokumentation“ behauptet:

„Ein Referent, A. Sitta, relativierte am 2.4.16 bei einer Veranstaltung des Komitees im Begegnungszentrum AWO Ost den Holocaust“.

Beschuldigt wird von der DIG Region Stuttgart Prof. Salman Abu-Sitta. Dieser gilt als einer der besten Kenner der Geschichte der palästinensischen Nakba. Er ist Gründer der *Palestine Land Society* plands.org und hat, neben zahlreichen anderen Schriften zum Thema, einen umfangreichen und detaillierten Atlas Palästinas publiziert. Prof. Abu-Sitta hält immer wieder Vorträge an amerikanischen Universitäten und weltweit.

Der mehrteilige Atlas ist auch online zur Verfügung:

The Atlas of Palestine (1871-1877)

<http://www.plands.org/en/maps-atlases/atlases/the-atlas-of-palestine-2020>

The Atlas of Palestine (1917-1966)

<http://www.plands.org/en/maps-atlases/atlases/the-atlas-of-palestine>

The Return Journey (Atlas)

<http://www.plands.org/en/maps-atlases/atlases/the-return-journey>
